

Thaddäus Müller

von Weggis (geboren 1763, gestorben 1826), vom Jahre 1796 an bis zu seinem Tode Stadtpfarrer in Luzern, ausgezeichnet durch wissenschaftliche Bildung und Beredsamkeit. Dafür zeugen seine meist im Drucke erschienenen Predigten auf der Kanzel, auf dem Schlachtfelde ob Sempach, nach Hinrichtungen u. s. w. und seine Reden an die Behörden bei verschiedenen feierlichen Anlässen.

Josef Heinrich Alois Gähler

von Ubligenschwil (geb. 1782, gestorben 1827), vom Jahre 1805 bis zu seinem Tode Professor der Exegese und Pastoral an der theologischen Lehranstalt in Luzern und seit 1816 Chorberr am Leodegariusstift in dort, war ein berühmter Theologe, ausgezeichnet durch seine philosophischen und theologischen Kenntnisse, wofür seine nachgelassenen Werke, von denen die ersten drei Bände (in Luzern 1827—28 erschienen) Vorlesungen, Reden u. s. w. und die vier letzten Bände (Sarnenstorf 1836 bis 1840) seine Privatvorträge, Predigten, Darstellung und Erklärung der hl. Schrift enthalten. Er schrieb auch „die heilige Kunst, oder die Kunst der Hebräer“, Bänds hat 1811—1818, drei Theile. Ferner: „Ziffern der Sphäre oder Typen der Zeit und ihr Deuten auf die Zukunft.“ Solothurn 1819.